

Die ersten Pressestimmen über Walter Bloems neuen großen Roman

Gottesferne

(Erster Band)

Unsere Ueberzeugung ist, daß „Gottesferne“, meisterlich in der epischen Form wie in der dichterischen Gestaltung der Vergangenheit, durch Großzügigkeit der Auffassung und die restlose Bewältigung des Stofflichen ein weiterer Beweis für die große Spannweite des Bloemschen Könnens ist . . . (Schlesische Zeitung.)

Der kämpferischen Natur Bloems entsprechend ist auch dieses Geschichtsbild einer unruhigen und erregten Zeit entnommen, von Leidenschaften und Schlachten durchbraust . . . Es ist zuweilen, als hörte man Schwertgesang und Klirren von Rüstzeug. Die Sprache, ganz beseelt und durchleuchtet, erreicht prägnantesten Ausdruck und plastische Bildhaftigkeit . . . In „Gottesferne“ gibt Bloem eine breitangelegte und meisterhaft komponierte Prosadichtung großen Stils. (Frankfurter Nachrichten.)

Bloem hat immer das Bedürfnis der Zeit gespürt, und wenn er jetzt mit einem Stoff kommt, in dem Weltanschauung und Wirtschaft in ihrer Fehde gezeigt werden, einem Stoff, der ums 14. Jahrhundert herum spielt, so ist ihm doch wieder das Gefühl der Gegenwart behilflich gewesen . . .

(Rheinisch-Westfälische Zeitung.)

Fast liest sich das Buch wie ein Schlüsselroman, in dem der Verfasser Personen und Ereignisse von heute verkleidet und versteckt hat. Deshalb wirkt er auch trotz Partisanen und Morgensternen so modern.

(Arthur Rehbein in „Berliner Morgenzeitung“.)

**Der zweite Band von „Gottesferne“
erscheint voraussichtlich Mitte September**



Ⓥ

Leipzig und Zürich

Ⓥ

Grethlein & Co. G.m.b.H.